

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

diese Krankheit zum Absterben der Blätter. Der Pilz befällt junge Triebe und Beeren. Bekämpfung: Wiederholtes Besprühen mit einprozentiger Kupfer-Kalkbrühe. Die Bespritzung soll vor dem Erscheinen des Pilzes als vorbeugend angewendet werden. Feuchtwarme Witterung begünstigt das Auftreten des Pilzes.

5. Der echte Mehltau (Meescherich, *Udium Tuckeri*). Der Pilz erscheint zumeist an der Blattoberfläche, erzeugt dort einen grauweißen Belag, der sich leicht abwischen läßt. Er geht auf die Beeren und Beerenstiele über. Die Beere wird zuerst braun, dann schwarz, vertrocknet und verfault. Bekämpfung: Die Weinreben sind mit pulverisiertem Schwefel (*Sulfur ventilato*) zu bestäuben. Zum Bestäuben verwendet man mit Blasebalg und Zerstäuber versehene Apparate, Schwesler genannt. Die erste Schwefelung hat vor der Blüte zu erfolgen und ist die Bestäubung je nach dem Auftreten des Pilzes zweibis dreimal zu wiederholen.

## Die Sortenwahl.

Der Erfolg der Rebspalierzucht hängt von einer richtigen Sortenwahl ab. Die Rebspalierzucht außerhalb der Weinbaugebiete wird nur mit frühreisenden und wenig empfindlichen Traubensorten möglich sein. Es kommen hiezu nur ausgesprochene Tafeltraubensorten in Betracht.

Hiebei soll man auch auf die Wuchsverhältnisse der einzelnen Sorten Rücksicht nehmen. So wird man für kleine Wandflächen schwachwachsende und zur Ausnützung größerer Wandflächen starkwachsende Sorten wählen.

Von diesem Gesichtspunkte aus sollen nachstehend einige wenige empfehlenswerte Sorten näher beschrieben werden:

**Perle von Czaba.** Sie ist eine neue Züchtung, reift im August und zählt zu den frühesten Tafeltrauben. Sie hat gelblichgrüne sonnenbräunlich gefärbte mittelgroße Beeren mit ausgezeichnetem Muskatgeschmack. Die Traube ist lockerbeerig und hat längliche Form. Der Wuchs ist kräftig. Diese Sorte verlangt kurzen Schnitt (Zapfenschnitt) und soll nur in größeren Formen gezogen werden.

**Frühe Malingre.** Diese Sorte reift Mitte August bis Mitte September und eignet sich besonders zur Anpflanzung als Spalier außerhalb des Weinbaugebietes. Sie ist widerstandsfähig gegen Fröste, hat eine gute Holzreife und leidet sehr selten an Blattkrankheiten. Sie hat gelbgrüne, länglich-ovale Beeren, mittelgroße, ästige, lockere Trauben. Der Wuchs ist in der Jugend kräftig, nimmt jedoch mit zunehmendem Alter ab. Diese Sorte verlangt Zapfenschnitt und soll nur zu kleinen Formen Verwendung finden.

**Gelbe Seidentraube,** auch frühe Leipziger genannt, reift Mitte August, anfangs September. Sie hat große, längliche und dichtbeerige Trauben, mittelgroße, gelbgrüne, weiß bedustete Beeren mit süßem, etwas aromatisierten Geschmack. Der Wuchs ist kräftig, der Stock bildet lange Reben, deren untersten Augen unfruchtbar sind. Diese Sorte muß daher lang, das heißt auf Bogen oder Strecker geschnitten werden. Sie soll nur zu den größten Formen verwendet werden.